

# Basenwasser

**Ein Lebensmittel mit  
überraschenden Wirkungen**



Dr. med. Rolf-Rainer Krapf  
Facharzt für Allgemeinmedizin



# Wie würden Sie bei dieser Nachricht reagieren ....

- ▶ „20 000 Menschen pilgern täglich zu einer mexikanischen Basenquelle“
- ▶ „Basketball-Star „Magic Johnson“ wird durch Basenquelle von AIDS-Erkrankung geheilt“
- ▶ „Untersuchungsbericht der Australischen Regierung: Lebenszeit von Schafen und Rindern verlängert sich um **ein Drittel** bis um die **Hälfte** durch Trinken aus einer Basenquelle “



# Realität

- Diese und ähnliche Nachrichten gingen vor etwa 10 Jahren um den Globus - gerieten jedoch wieder schnell in Vergessenheit

- Real existierende Quellen in

- ▶ Nordenau, Deutschland
- ▶ Tlacote, Mexiko
- ▶ Monaro, Australien
- ▶ Nadana, Indien



# Nordenau Phänomen



## ■ Dokumentierte Heilerfolge

- ▶ Diabetes mellitus
- ▶ Schuppenflechte und Neurodermitis
- ▶ Asthma
- ▶ Angina pectoris
- ▶ Arterielle Verschlusskrankheit
- ▶ Bluthochdruck
- ▶ Rückenschmerzen / Schmerzsyndrome

# Tlacote-Phänomen



- Erste Hinweise 1991: Schlecht heilende Wunde eines Hundes verheilt innerhalb kürzester Zeit
- Grössere Publizität, nachdem 600 Patienten eines mexikanischen Armeehospitals fast zeitgleich gesundeten
- Dokumentierte Heilerfolge bei Diabetes, Bluthochdruck, Glaukom („grüner Star“), Arthritis und Viruserkrankungen
- Mehrere Fruchtfolgen, wenn Bäume und Pflanzen mit Tlacote-Wasser bewässert wurden





# Monaro

## Anti-Aging-Phänomen

- Ungewöhnliche Wirkung des Basenwassers ist dort ansässigen Farmern schon seit 2 Generationen bekannt
- Erste regionale Zeitungsmeldungen 1997
  - ▶ Offensichtliche Wirksamkeit bei chronische Polyarthritits, Spondylitis ankylosans („Bechterew“) und Lupus erythematodes
- Australische Regierung beauftragt die „Commonwealth Scientific and Industrial Research“, die dokumentierte Anti-Aging-Wirkung zu untersuchen



# Patentfehler



- Gewaltige Anstrengungen, das Wirkprinzip zu begreifen
  - ▶ Führt zu **überstürzten** Patentanmeldungen in den USA und Australien, die das Wassergeheimnis nur **unvollständig** erfassen
- Eine andere Richtung sind Herstellungsautomaten aus Japan und Korea. Gravierender **Nachteil**:
  - ▶ Elektrolytisches Ergebnis ist mit dem Quellwasser **nicht** identisch – denn es macht das Wasser **nur** „basisch“
  - ▶ Basisches Wasser muss sofort getrunken werden, sonst **verliert** es sein Restpotential

# Schweizer Erfinder



- Erst seit wenigen Monaten gibt es ein spezielles Verfahren zur Herstellung eines stabilen Konzentrats
- ▶ Offensichtlich hat die Wirkung mit der besonderen Struktur des Wassers zu tun
- ▶ Vorteil von Stabilität und langer Haltbarkeit
- ▶ Basischer Anteil liegt noch höher als das analysierte Quellwasser

# Herstellung des basischen Wasserkonzentrats

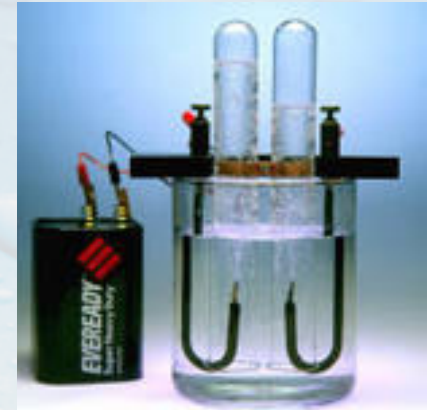
- Basisches Wasser wird in einer ersten Stufe mittels Elektrolyse hergestellt

## Basisverfahren

- ▶ Saurer Anteil sammelt sich an Anode, basischer Anteil an der Kathode → Abschöpfung des basischen Anteils

- **Zweite** Herstellungsstufe, auch **Schweizer Potenzierung** genannt

- ▶ Veränderung und Stabilisierung durch spezielles Verfahren – pH-Wert liegt immer bei 13



# Wirkungen



## ■ Es existieren **drei** Hauptwirkungen

### 1. Regulierung des Säure-Basen-Haushalts

- ▶ 90 % der Zivilisationsmenschen leiden an unerkannter „latenter Azidose“
- ▶ Latente Azidose ist Wegbereiter für die **meisten** chronischen Erkrankungen

### 2. Veränderung der Grundregulation = Beeinflussung des Alterungsvorgangs („Anti-Aging“)

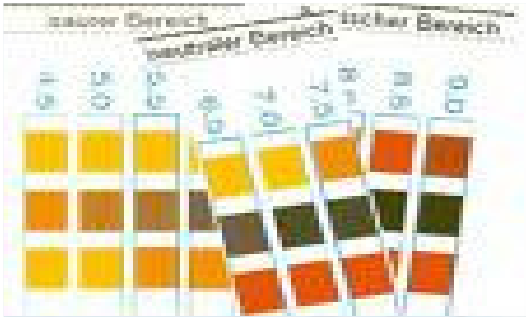
### 3. Antioxidative Wirkung („Anti-Aging“)



# Entsorgung von Säurem



- Säuren sind ein völlig normales Stoffwechselprodukt
- Unser Organismus hat eine Vielzahl von Neutralisierungsmöglichkeiten („Basenpuffer“) – allerdings nur im **Normalfall**
  - ▶ Blut mittels seiner Blutbestandteile
  - ▶ via Atmung wird das schädliche (sauere)  $\text{CO}_2$  entsorgt
  - ▶ die Nieren scheiden Säuren einfach aus
- Der **Normalfall** ist in der Zivilisationsgesellschaft die Ausnahme



# Pathologie der Säure-Neutralisation

- Unser Blut-pH liegt „physiologisch“ zwischen 7,37 – 7,43
  - ▶ **Aber:** Chronischer Abfall auf **unter** pH 7,40 ist ein erster Hinweis, dass die Basenreserven erschöpfen
  - ▶ Dies führt zu einer Gewebsübersäuerung
- Gewebsübersäuerung beeinflusst das Zellmilieu, d.h. **stört**
  - Durchlässigkeit der Zellmembran
  - Proteinstoffwechsel
  - Enzymreaktionen

- Paradigmenwechsel in der Medizin
  - ▶ Latente Azidose: Beeinträchtigung der Pufferkapazität des Blutes  
Kompensationssituation „am Rande des Abgrunds“
  - ▶ Von einer latenten Azidose geht eine Vielzahl von chronischen Erkrankungen aus
  - ▶ Negative Beeinflussung von Regeneration, Stoffwechsel und Wachstumsprozessen

# Entstehung der latenten Azidose

- Zufuhr „saurer“ Nahrungsbestandteile – **ohne** gleichgewichtigen Ausgleich durch Obst und Gemüse



- ▶ Fleisch, d.h. **Aminosäuren** sind der Hauptverursacher
- ▶ Auch Kohlenhydrate sind Säurebildner, wenn sie **anaerob** (ohne Sauerstoff) verbrennen

- Vor allem die **Lebenseinstellung** und **Stress** machen „sauer“

- ▶ Drangsaliert und verengt das Kapillarsystem, d.h. es steht **kein** Sauerstoff zur Verfügung



# Radikalen-Wirkung Alterung

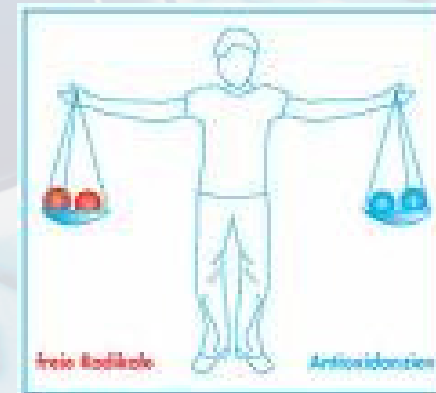
- Das **körper eigene** antioxidative System neutralisiert freie Radikale **nicht** grenzenlos
- Schädigungen durch Freie Radikale lassen sich eindrücklich am Krankheitsbild der **Progerie** illustrieren
  - ▶ Wegen eines Gendefekts werden Zellschäden z.B. durch Freie Radikale nicht mehr repariert
  - ▶ Kinder vergreisen im Zeitraffertempo – durchschnittliche Lebenserwartung 13,4 Jahre



# Antioxidative Wirkung



- Basenwasser wirkt direkt und so stark wie der körpereigene **Radikalen-Killer** Superoxid-Dismutase
- Wirkt auch indirekt, d.h. verstärkt die Radikalenwirkung von Antioxidantien (Vitaminen)
- ▶ Verhindert damit Mitochondrienschädigung, DNA-Brüche und Membranschädigungen der Zelle



# Redoxpotential

| Wasser-Art       | Redox-Potential    | pH-Wert | Kommentar                            |
|------------------|--------------------|---------|--------------------------------------|
| Leitungswasser   | +100 mV<br>+150 mV | 7       | schwach reduktiv<br>schwach oxidativ |
| Saures Wasser    | +700 mV<br>+800 mV | 4       | oxidativ<br>kaum reduktiv            |
| Basisches Wasser | -250 mV<br>-350 mV | 8       | Stark reduktiv                       |

Vitamin E: +300 mV

Ascorbinsäure (Vitamin C) pH 3 +700 mV

**Basenwasser-Konzentrat Schweiz: -780 mV**

# Anti-Aging-Wirkung

- Zellen haben **keine** eigene Blutversorgung, sondern sind in einer Art „Ursuppe“ (Bindegewebe) eingelagert
  - ▶ Je mehr Flüssigkeit, Sauerstoffe und Nährstoffe die Ursuppe enthält, umso besser wird die Zelle versorgt
  - ▶ Beispiel: Wird ein explantiertes Organ in eine Nährlösung gelegt und dieses täglich erneuert, dann lebt es ewig
  - ▶ Offensichtlich entscheidet der Zustand der Ursuppe über das Altern einer Zelle



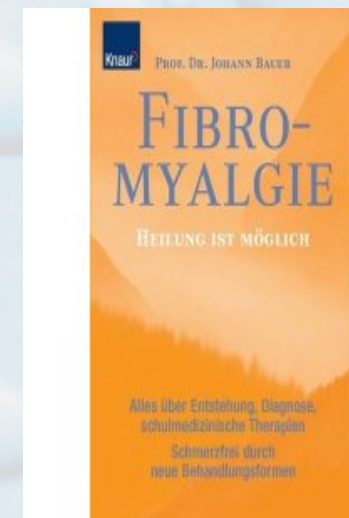
# Anti-Aging II

- Komponenten der Grundregulation (Proteoglykane / Glykosaminglykane) besitzen die höchste Wasserbindungs-fähigkeit aller Körpergewebe
  - ▶ Wasserbindungsfähigkeit nimmt rapide ab, wenn Negativladung der Proteoglykane durch Säuren neutralisiert wird
  - ▶ Ein ausgeglichener Säure-Basen-Haushalt **regeneriert** die Grundregulation
  - ▶ **Anti-Aging-Forscher** sind davon überzeugt, dass eine gesunde Grundregulation das **Altern** entscheidend **verzögert**



# Wichtige Nebeneffekte I

- Latente Azidose = Verlust der Wasserbindungsfähigkeit
  - ▶ **Elastizitätsverlust** von Knorpeln, Sehnen und Bändern
  - ▶ Entzündungsreaktion wird gefördert
  - ▶ Glukoseverwertungsstörungen = **Insulinresistenz**  
Verbesserung eines Diabetes mellitus unter Basentherapie
  - ▶ Muskulatur erleidet Strukturstarre bzw. Verhärtung der Muskel- und Sehnen-Ansatzpunkte („**Fibromyalgie**“)



## Wichtige Nebeneffekte II

- Latente Azidose bewirkt Freisetzung von Calcium aus dem Knochen
  - ▶ wird zusätzlich gefördert durch **Hemmung** des Knochenaufbaus (Osteoblasten) und **Förderung** des Knochenabbaus durch Osteoklasten
  - ▶ Messbar z.B. durch erhöhte Calciumausscheidung im Urin
  - ▶ Bestätigt durch Framingham-Osteoporose-Studie



# Wirkmodell ausserhalb Säure-Basen-Haushalt

- Neuere Theorien vermuten **Rezeptoren** in Mund und Speiseröhre – dies führt zu einer Signalkaskade und Enzymreaktion
  - ▶ Diese könnten aus unserer Stammesgeschichte als „Fisch“ vor 500 Millionen Jahren stammen
- Wirkung über Grundregulation („Bindegewebe“)
  - ▶ Damit direkte Einflussnahme auf Vegetativum
  - ▶ Kommunikative Einflussnahme auf Zellfunktionen wie Ernährung, Abwehr und Reparatur



# Nebenwirkungen



## ■ Keine

- ▶ 20 ml Basenregulat stehen einem 25 – 40 mal höheren Säureüberschuss in der Nahrung entgegen
- ▶ Selbst die Laugenkonzentration eines **Konzentrats** liegt mit 0,4 % noch unter der Irritationsgrenze für Schleimhäute



## „Haute Cuisine“ mit Basenwasser

### ■ Koreanische Studie beweist Geschmacksverbesserung

- ▶ gekochter Reis
- ▶ gekochter Chinakohl
- ▶ Bohnensprossen
- ▶ Vitamine bleiben offensichtlich erhalten
- ▶ Chlorophyll des Spinats bleibt erhalten



### ■ Spezialitätenrestaurants in Fernost benutzen zum Kochen Basenwasser



## Basenkonsum mit IQ

- „Eingeweihte“ profitieren von einer fast unbekanntem „Intelligenz-Studie“
- ▶ IQ steht offensichtlich in direkter Korrelation mit dem pH-Wert im Gehirn
- ▶ je basischer das Gehirn, umso intelligenter